

Körpergewichtes. Gewisse Lebewesen vertragen allerdings weitgehendste Austrocknung, doch kommt dabei das Leben zum Stillstand. Aus der Nahrung aufgenommen, wird das Wasser im Säftestrom des Körpers umhergeführt und sein Überschuß schließlich wieder nach außen abgegeben: in Dampfform durch die Haut und durch die Schleimhäute der Lunge, in flüssiger Form durch die Nierentätigkeit. Die technische Bedeutung des Wassers liegt unter anderem in seiner Verwendung als Lösungs- und Auswaschmittel, als Kühl- und Heizmittel und als Energiequelle für die Wasserkraft.

Leider mangelt es in Österreich noch in weiten Kreisen an der nötigen Einsicht und Erkenntnis, daß der gegebene Wasserreichtum eines Landes auch einer ständigen haushälterischen Überwachung und Leitung unterliegen muß, um hier nicht eines Tages vor einer Katastrophe zu stehen.

Dr. Gustav Wendelberger:

## Erlebnis am Neusiedler See

Wie das „Neue Österreich“ berichtet, verirrte sich im vergangenen Sommer der Bahnhofsvorstand von Purbach im Schilfdickicht des Neusiedler Sees. Mit einer Flinte bewaffnet, war er an einem Sonntagmorgen zur Wildschweinjagd aufgebrochen. Dabei geriet er immer tiefer in die Schilfwildnis. Die Halme schlugen über ihm zusammen und versperrten den Blick auf den Horizont, auf die Berge oder irgendein sonstiges Orientierungszeichen im Gelände. Wenn man hier einmal das sichere Land hinter sich gelassen und den kilometerbreiten Schilfgürtel betreten hat, wird man von einer Welt umfassen, wie sie ihresgleichen erst wieder an irgendeinem asiatischen Steppensee oder am oberen Nil im Herzen Afrikas finden mag. Es ist dies das Reich der Wasservögel, der Reiher und Bartmeisen und des hundertfältigen Getiers, das hier eine menschenunberührte Heimstätte gefunden hat.

Gefährlich ist es, ohne Kompaß oder genaue Kenntnis der Örtlichkeit diesen Schilfwald zu betreten. Das mußte auch der Bahnhofsvorstand von Purbach erfahren, als er die Orientierung verloren hatte und erkennen mußte, das er zuletzt im Kreis ging. Bis zum Sonnenuntergang irrte er hilflos im Schilf umher. Dann baute er sich aus abgeknickten Halmen ein dürftiges Nachtlager. Am nächsten Morgen irrte er wieder durch das Schilf. Erst eine Sudaktion von 90 (!) Männern aus Purbach konnte gegen Mittag des nächsten Tages den völlig Erschöpften bergen.

Aber nicht minder gefährlich ist die freie Seefläche, wenn ein Sturm aufkommt. Was beim niederen Wasserstande, der ein Durchwaten des ganzen Sees gestattet, nicht möglich erscheint, wurde wiederholt erschütternde Tatsache — daß sich Menschen während des Sturmes nicht mehr ans Land retten konnten, daß schließlich das Boot kenterte und als sie versuchten, zu Fuß in dem zähen Schlamm ans Ufer zu waten, gingen sie vor Erschöpfung zugrunde und ertranken — vielleicht noch ehe sie die trügerische Schilfwand erreichten, die mit Milliarden messerscharfen Halmen den See an nahezu allen Seiten umgibt und den Ermüdeten in die Irre leitet, bis er elend umkommt.

Ebensowenig wie etwa einem fremden Fluß oder unbekannter Meeresküste darf man sich der Größe einer derartigen Seefläche, wie sie der Neusiedler See darstellt, unbekümmert und leichtsinnig anvertrauen, wenn man seine einmalige Schönheit erleben will.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1955\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Wendelberger Gustav

Artikel/Article: [Erlebnis am Neusiedler See. 5](#)